

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	03.05.2016	öffentlich	Vorberatung
Kreistag	10.05.2016	öffentlich	Beschlussfassung

Jahresabschluss 2015 des Abfallwirtschaftsbetriebs

I. Beschlussantrag

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr empfiehlt dem Kreistag zu beschließen, dem Jahresabschluss 2015 entsprechend der Anlage zuzustimmen.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

1. Grundsätzliche Anmerkungen zum Wirtschaftsjahr 2015

Im Jahr 2015 hat der Abfallwirtschaftsbetrieb einen handelsrechtlichen Jahresgewinn von 183.263,62 Euro erzielt.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat im Jahr 2015 rd. 53.000 Tonnen Abfälle (2014: 55.900 Tonnen) beim Müllheizkraftwerk Göppingen angeliefert. Durch den 3. Ergänzungsvertrag zur Änderung des Entsorgungsvertrages vom 23.10.2006 wurde die Garantiemenge rückwirkend zum 01.01.2006 von 55.000 Tonnen auf 50.000 Tonnen reduziert. Diese Garantiemenge wurde im Wirtschaftsjahr 2015 vom Landkreis erfüllt.

Bei der Bilanz zum 31.12.2015 waren wie in den vergangenen Jahren die Bilanzierungsregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25.05.2009 (BilMoG) anzuwenden.

Bei den Deponienachsorgerückstellungen wurde die bisherige Bilanzierungsmethode auch im Jahr 2015 weitergeführt und insoweit von den Bilanzierungsvorschriften des BilMoG abgewichen. Dies wurde dem Abfallwirtschaftsbetrieb auf Anfrage vom Landkreistag in Abstimmung mit dem

Innenministerium und der Gemeindeprüfungsanstalt empfohlen (vgl. Ausführungen in Anlage 1 unter 4. B. III. Rückstellungen).

Bei der Bewertung der Beihilfe- und Pensionsrückstellungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch eine Änderung des Handelsgesetzbuches (HGB) eine Modifizierung ergeben. Bisher wurde bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Rückstellungen bei der Ermittlung des Rechnungszinses für die Abzinsung der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre herangezogen. Bei der aktuellen Änderung des HGB wurde dieser Betrachtungszeitraum auf zehn Geschäftsjahre ausgedehnt. Bei zehn Jahren ergibt sich ein Durchschnittszinssatz von 4,31 % (7 Jahre: 3,89 %). Der Gesetzgeber hat die Anwendung des Zehn-Jahreszinssatzes für das Bilanzjahr 2015 zugelassen. Ab dem Jahr 2016 ist dieser verbindlich vorgeschrieben. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat von dem für das Jahr 2015 eingeräumten Wahlrecht Gebrauch gemacht und den Zinssatz in Höhe von 4,31 % für die Abzinsung für die Beihilfe- und Pensionsrückstellungen verwendet.

2. Handelsrechtliches Ergebnis 2015

Der AWB hat das Jahr 2015 mit einem handelsrechtlichen Gewinn von 183.263,62 Euro abgeschlossen. Dieser Jahresgewinn setzt sich aus folgenden Einzelergebnissen der Betriebszweige zusammen:

	Plan 2015	Ergebnis 2015
Abfallentsorgung	4.007.690 Euro	4.501.947,05 Euro
Wiederverwertung	-3.987.683 Euro	-4.318.683,43 Euro
Deponie Stadler	0,00 Euro	0,00 Euro
Erdaushubdeponien	0,00 Euro	0,00 Euro
Summen	20.007 Euro	183.263,62 Euro

3. Gebührenrechtliche Ergebnisse

Der vorliegende Jahresabschluss 2015 liegt zeitlich in der Kalkulationsperiode der Abfallgebührenkalkulation 2015/2016/2017 für die Hausmüll- und Direktanlieferergebühren. Die gebührenrechtlichen Ergebnisse für die Hausmüll-

und Direktanlieferergebühren werden entsprechend dem Kommunalabgabengesetz (KAG) nach Ablauf der Kalkulationsperiode mit dem Jahresabschluss 2017 festgestellt und können dann in den folgenden Kalkulationen berücksichtigt werden. Um über die Verwendung des handelsrechtlichen Gewinnvortrags entscheiden zu können, war es allerdings geboten, ein gebührenrechtliches Zwischenergebnis zu ermitteln.

4. Freier Überschuss zum 31.12.2015

Zum 31.12.2015 ergibt sich bei den kumulierten gebührenrechtlichen Einzelergebnissen der Gebührenkreise Hausmüll und Direktanlieferer nur bei den Hausmüllgebühren eine Überdeckung. Der kumulierte gebührenrechtliche Überschuss bei den Hausmüllgebühren beträgt einschließlich des gebührenrechtlichen Ergebnisses 2012/2013/2014 insgesamt 2.200.732,18 Euro.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat zum 31.12.2015 wie in den Vorjahren diesen gebührenrechtlich gebundenen Betrag in die Gebührenaussgleichsrücklage eingestellt. Sie umfasst die vorhandenen kumulierten Gebührenüberschüsse, die den Gebührenzahlern nach den Regelungen im Kommunalabgabengesetz (KAG) gutgebracht werden müssen. Zum 31.12.2015 beläuft sich die Gebührenaussgleichsrücklage auf insgesamt 2.200.732,18 Euro.

Der nach Bildung der Gebührenaussgleichsrücklage verbleibende Jahresüberschuss 2015 entspricht dem freien Überschuss 2015. Dieser beträgt 183.263,62 Euro.

Der freie Überschuss ergibt sich hauptsächlich aus der zwingenden unterschiedlichen Berücksichtigung von Zinsen im Handelsrecht und im Gebührenrecht. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind nach dem Handelsrecht die tatsächlichen Zinsaufwendungen (Kreditzinsen) zu buchen, während nach dem Gebührenrecht die kalkulatorischen Zinsen (Verzinsung des um die Abschreibungen verminderten Anlagekapitals) zu berücksichtigen sind. Im Jahr 2015 waren die tatsächlichen Kreditzinsen niedriger als die kalkulatorische Verzinsung und führten so zu einem freien Überschuss. Dieser

Überschuss wurde von den Gebührenschuldern über die Abfallgebühren aufgebracht. Er ist aber als überschießender kalkulatorischer Zins, anders als die tatsächlichen Kreditzinsen, handelsrechtlich kein Aufwand. Die Verwendung des freien Überschusses liegt im Ermessen des Kreistags, weil keine gebührenrechtliche Bindung vorliegt.

Berechnung des freien Überschusses:

Eigenkapital zum 31.12.2015	2.864.409,52 Euro
- davon Allgemeine Rücklage	480.413,72 Euro
- davon gebührenrechtlich gebunden (Gebührenausgleichsrücklage)	2.200.732,18 Euro
freier Überschuss (Jahresüberschuss)	183.263,62 Euro

Der Beschluss über die Verwendung des Jahresgewinns wird erst nach Abschluss der örtlichen Prüfung durch das Kreisprüfungsamt zusammen mit der Feststellung des Jahresabschlusses und der Entlastung der Betriebsleitung gefasst.

5. Jahresabschlussprüfung

Der vorliegende Jahresabschluss 2015 wurde wie in den vergangenen Jahren vom beauftragten Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Wirtschaftsprüfer hat ein **eingeschränktes** Testat erteilt. Die Einschränkung bezieht sich lediglich auf die Höhe der Rückstellungen für die Deponienachsorge. Der Wirtschaftsprüfer hat diese Einschränkung vorgenommen, weil die nach dem BilMoG vorgeschriebene Abzinsung der Deponierückstellungen bei der Aufstellung der Bilanz nicht berücksichtigt wurde. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat sich bei der Bilanzierung der Deponienachsorgerückstellungen an der Empfehlung des Landkreistages, die mit dem Innenministerium und der Gemeindeprüfungsanstalt abgestimmt wurde, orientiert und auf die Abzinsung dieser in voller Höhe angesammelten Rückstellungen verzichtet. Aus heutiger Sicht wären die vorgegebenen Zinssätze für die Abzinsung unter den gegebenen Rahmenbedingungen und der zu erwartenden mittel- und langfristigen Entwicklung innerhalb der rd. 30-jährigen Nachsorgezeiträume nicht mehr zu erwirtschaften, was bedeutet, dass die für die

Deponienachsorge benötigten Finanzmittel, die heute in vollem Umfang vorhanden sind, später durch den Kernhaushalt des Landkreises aufgebracht werden müssten.

Mit Ausnahme der dargestellten Einschränkung hat der Wirtschaftsprüfer den Jahresabschluss 2015 des Abfallwirtschaftsbetriebs in vollem Umfang bestätigt. Der Wirtschaftsprüfer wird in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr anwesend sein und zu eventuellen Fragen Stellung nehmen.

III. Handlungsalternative

Die Betriebsleitung sieht keine Gründe, die der Zustimmung des vorliegenden Jahresabschlusses 2015 entgegenstehen.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Keine

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Themen des Zukunftsleitbildes nicht berührt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themen des Verwaltungsleitbildes nicht berührt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat



LANDKREIS
GÖPPINGEN

AWB

Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Göppingen

Jahresabschluss 2015

Inhaltsverzeichnis**Seite**

1. Jahresabschluss	1
2. Bilanz zum 31.12.2015	2
3. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015	4
4. Anhang	5
5. Anlagennachweis	13
6. Lagebericht	14
7. Erfolgsübersicht	17
8. Darlehensübersicht	18
9. Planvergleich	19

1. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Göppingen zum 31. Dezember 2015 weist einen Jahresgewinn von 183.263,62 Euro aus.

1.1 Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wird wie folgt festgestellt:

	in Euro
1.1 Bilanzsumme	19.089.553,86
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	9.619.001,44
- das Umlaufvermögen	9.371.340,31
- Rechnungsabgrenzungsposten	99.212,11
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	2.864.409,52
- die Rückstellungen	12.781.256,78
- die Verbindlichkeiten	3.443.887,56
1.2 Jahresgewinn	183.263,62
1.2.1 Summe der Erträge	21.580.119,94
1.2.2 Summe der Aufwendungen	21.396.856,32
1.2.3 Auflösung der Gebührenausgleichsrücklage	600.762,84

1.2 Behandlung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn beträgt 183.263,62 Euro. Der Beschluss über die Verwendung des Jahresgewinns wird wie in den vergangenen Jahren erst nach Abschluss der örtlichen Prüfung durch das Kreisprüfungsamt zusammen mit der Feststellung des Jahresabschlusses und der Entlastung der Betriebsleitung gefasst.

Göppingen, den 24.03.2016

Die Betriebsleitung

Abfallwirtschaftsbetrieb

2. Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVA	Vorspalte	Stand	
	Euro	31.12.2015	31.12.2014
		Euro	Tausend Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Dienstbarkeiten, Software		13.644,26	17
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.573.462,90		3.637
2. Grundstücke ohne Bauten	253.038,33		253
3. Bauten auf fremden Grundstücken	505.242,84		592
4. Abfallverarbeitungsanlagen	4.319.950,62		4.878
5. Verteilungs- und Sammelanlagen	0,00		0
6. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	15.728,58		20
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	503.018,27		213
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	434.915,64		30
		9.605.357,18	9.623
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	663.514,52		560
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 Euro; Vj. 0 Euro)			
2. Forderungen gegen den Landkreis Göppingen	0,00		0
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 Euro; Vj. 0 Euro)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	301.312,82		335
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 Euro; Vj. 0 Euro)			
		964.827,34	895
II. Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand		8.406.512,97	9.165
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		99.212,11	100
SUMME AKTIVA		19.089.553,86	19.800

Jahresabschluss 2015

PASSIVA	Vorspalte	Stand	31.12.2014
	Euro	31.12.2015	Tausend Euro
		Euro	
A. Eigenkapital			
1. Allgemeine Rücklage	480.413,72		241
2. Gebührenaufgleichsrücklage	2.200.732,18		2.801
3. Gewinn der Vorjahre	0,00		0
4. Jahresgewinn	183.263,62		240
		2.864.409,52	3.282
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	3.511.555,82		2.968
2. Rückstellungen für Nachsorgekosten	8.927.631,81		9.388
3. Sonstige Rückstellungen	342.069,15		448
		12.781.256,78	12.804
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.371.882,36		1.662
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 205.113,40 Euro; Vj. 290 Tsd. Euro)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.804.722,52		1.804
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 1.804.722,52 Euro; Vj. 1.803 Tsd. Euro)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Göppinger	200.930,21		190
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 200.930,21 Euro; Vj. 190 Tsd. Euro)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	66.352,47		58
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 66.352,47 Euro; Vj. 58 Tsd. Euro)			
(davon aus Steuern 12.067,19 Euro; Vj. 13 Tsd. Euro)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 Euro; Vj. 0 Tsd. Euro)			
		3.443.887,56	3.714
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
SUMME PASSIVA		19.089.553,86	19.800

3. Gewinn- und Verlustrechnung 2015 (1. Januar bis 31. Dezember)

	Vorspalte Euro	Vorspalte Euro	2015 Euro	2014 Tausend Euro
1. Umsatzerlöse		20.284.379,00		19.024
2. Sonstige betriebliche Erträge		598.477,08		619
			20.882.856,08	19.643
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-45.473,94			-46
b) Aufwendungen für bezogene Leistung	-16.841.515,35			-15.843
		-16.886.989,29		-15.889
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.165.847,65			-1.199
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 485.206,55 Euro; Vj. 512 Tsd. Euro)	-625.418,87			-657
		-1.791.266,52		-1.856
5. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-837.038,43		-783
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.416.332,05		-943
			-20.931.626,29	-19.472
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		83.509,25		185
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-394.234,77		-460
			-310.725,52	-275
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-359.495,73	-104
10. außerordentliche Aufwendungen			-57.872,81	-58
11. Sonstige Steuern			-130,68	-0,1
12. Zwischenergebnis			-417.499,22	-162
13. Auflösung der Gebührenaufgleichsrücklage			600.762,84	402
14. Jahresgewinn			183.263,62	240

4. Anhang

A. Form und Darstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 für den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Göppingen, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und Anhang, wurde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg (EigBG) in der Fassung vom 8.1.1992 i. V. m. der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) vom 7.12.1992 und unter Berücksichtigung des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Der Jahresabschluss wurde nach den vorgegebenen Formblättern gegliedert, wobei die Gliederung nach den Besonderheiten des Unternehmens erweitert wurde.

Die Angaben des Vorjahres in der Bilanz entsprechen der Bilanz zum 31.12.2014.

B. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich Bilanzierung und Bewertung

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Sachanlagen einschließlich der Anlagen im Bau erfolgte zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti. Die Abschreibungen wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der einzelnen Wirtschaftsgüter nach der linearen Methode bemessen. Im Anschaffungs-/Herstellungsjahr erfolgt eine monatsgenaue Abschreibung.

Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 Euro und 1.000 Euro wurden Sammelposten eingerichtet, die 5 Jahre linear abgeschrieben werden.

Forderungen sind nach Berücksichtigung angemessener Wertberichtigung angesetzt, sonstige Vermögensgegenstände zu ihrem Nennwert.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Die Rückstellungen für die Nachsorgeverpflichtungen wurden entgegen der handelsrechtlichen Vorgabe nicht abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

II. Angaben zur Bilanz - Aktiva -

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis auf der Grundlage der ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten dargestellt.

Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind insbesondere die Planungskosten für die neuen Grüngutplätze dargestellt. Darüber hinaus sind auch noch Planungskosten für die Erweiterung des Wertstoffzentrums in Göppingen enthalten.

2. Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich insbesondere zusammen aus Forderungen aus der Gebührenveranlagung von Haushalten und Arbeitsstätten (rd. 570.000 Euro) und Forderungen aus Direktanlieferungsgebühren (Müllheizkraftwerk und Express-Sperrmüll) von rd. 12.000 Euro.

Die Forderungen aus der Veranlagung von Haushalten und Arbeitsstätten haben sich im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2014 um rd. 15.000 Euro erhöht.

Im Jahr 2015 ergab sich im Bereich des Forderungsmanagements ein Personalwechsel. Auf Grund von Resturlaub und Einarbeitungszeit war es nicht möglich die Forderungen weiter abzubauen.

Im Zeitraum von 2007 bis 2015 ist es gelungen die Forderungen aus der Veranlagung von Haushalten und Arbeitsstätten im Vergleich zum Jahr 2006 insgesamt um über 60 % zu reduzieren. Diese deutliche Verminderung der offenen Forderungen war insbesondere durch einen höheren Personaleinsatz und die Ausweitung der Heranziehung von Grundstücks- und Wohnungseigentümern sowie den sehr engagierten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich.

Bei den Direktanlieferungsgebühren betrifft der größte Teil der Forderungen Anlieferungen im Dezember 2015, die jedoch erst nach dem Bilanzstichtag 31.12.2015 fällig wurden.

3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben (rd. 8,4 Mio. Euro) bei Kreditinstituten, die höherverzinslich als Festgelder über den Bilanzstichtag angelegt sind, sowie um Guthaben auf den Girokonten des Abfallwirtschaftsbetriebs und Kassenbestände im Wertstoffzentrum und in der Verwaltung.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiviert wurden insbesondere die Gehälter der Beamten für Januar 2016 sowie Aufwendungen für die Umfrage im Zusammenhang mit dem weiteren Angebot der 4-wöchentlichen Restmüllabfuhr ab dem Jahr 2016.

III. Angaben zur Bilanz - Passiva -

1. Eigenkapital

Im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2014 hat der Kreistag beschlossen, den Jahresüberschuss 2014 in die allgemeine Rücklage einzustellen. Nach § 253 Abs. 6 HGB sind 415.760 Euro ausschüttungsgesperrt (vgl. Kapitel III Nr. 2).

2. Rückstellungen

Die Position setzt sich wie folgt zusammen (gerundet auf volle Tausend Euro):

- Rückstellungen für Alterssicherung:

Pensionsrückstellung	2.564.000 Euro
Beihilferückstellung	948.000 Euro

- Rückstellungen für Nachsorgekosten:

Deponie Sachsentobel	3.612.000 Euro
Deponie Stadler	4.976.000 Euro
Erdaushubdeponien	339.000 Euro

- Sonstige Rückstellungen:

Aufwandsrückstellung	197.000 Euro
Urlaubsrückstellung	145.000 Euro

Im Abrechnungsjahr sind den Pensionsrückstellungen für die beim Abfallwirtschaftsbetrieb beschäftigten Beamtinnen und Beamten Beträge in Höhe von 438.042,79 Euro zugeführt worden. Darüber hinaus hat der Abfallwirtschaftsbetrieb die Beihilferückstellung um 105.352 Euro erhöht. Die Pensions- und Beihilferückstellungen wurden von der beauftragten Firma zum Stichtag 31.12.2015 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Für die Erstellung der Bilanz zum 31.12.2015 waren wie im Vorjahr die Bilanzierungsregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25.05.2009 anzuwenden. Insbesondere war dabei zu beachten, dass länger beizubehaltende Rückstellungen abzuzinsen sind. Bei Pensions- und Beihilferückstellungen sind zudem zukünftig erwartete Lohn-, Gehalts und Rentenerwartungen zu berücksichtigen.

Im März 2016 wurde das HGB geändert. Bisher wurde bei der Ermittlung des Rechnungszinses für die Abzinsung der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre herangezogen. Bei der aktuellen Änderung des HGB wurde dieser Betrachtungszeitraum auf zehn Geschäftsjahre ausgedehnt. Bei zehn Jahren ergibt sich ein Durchschnittszinssatz von 4,31 % (7 Jahre: 3,89 %). Der Gesetzgeber hat die Anwendung des Zehn-Jahreszinssatzes für das Bilanzjahr 2015 zugelassen. Ab dem Jahr 2016 ist dieser verbindlich vorgeschrieben. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat von dem für das Jahr 2015 eingeräumten Wahlrecht Gebrauch gemacht. Aufgrund der Änderung der anzuwendenden Abzinsung in 2015 entstand ein nicht bilanzierter ausschüttungsgesperter Betrag in Höhe von 415.760 Euro.

Als Rechengrundlagen bzgl. der Sterblichkeit, Verheiratungswahrscheinlichkeit und Invalidität wurden die „Richttafeln 2005 G“ (Verlag Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln) mit einem Rechnungszinsfuß von 4,31 % (Vorjahr 4,53 %) verwendet.

Der von 4,53 % auf 4,31 % reduzierte Rechnungszinsfuß führt zu einem höheren Barwert der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen zum Bilanzstichtag und damit zu einem erhöhten Aufwand (Zinsaufwand). Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen und zu steigenden bilanzierenden Verpflichtungen und höherem Aufwand führen. Durch die Verlängerung des Referenzzeitraum auf zehn Jahren wurde diese Entwicklung etwas abgeschwächt.

Bei der Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden jährliche Erhöhungen der anrechenbaren Bezüge, der laufenden Renten und der Umlagezahlung für Beihilfe von 2 % berücksichtigt.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat von der Möglichkeit des Art. 67 Abs. 1 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht. Diese Vorschrift ermöglicht es, Zuführungen, die aufgrund der geänderten Bewertung erforderlich sind, auf 15 Jahre zu verteilen. Die Mindestzuführung beträgt min-

destens ein Fünfzehntel jährlich. Bis 2024 muss der Abfallwirtschaftsbetrieb noch einen Betrag von 298.200,26 Euro aufwandswirksam den Pensionsrückstellungen zuführen.

Die Pensionsrückstellungen für Beamtinnen und Beamte, die ihren Pensionsanspruch vor dem 31.12.1987 erworben haben (Altfälle), sind nur in Höhe der Zugänge der Jahre 2003 bis 2015 bilanziert worden. Diese Vorgehensweise ist in Art. 28 Abs. 1 EGHGB (Passivierungswahlrecht) ausdrücklich zugelassen. Der Saldo zwischen den errechneten und bilanzierten Pensionsrückstellungen beträgt wie in den Vorjahren 415.574 Euro.

Auch für die Rückstellungen für die Nachsorgekosten der Deponien gelten grundsätzlich die Vorschriften des BilMoG. Alle Deponien des Landkreises sind verfüllt. Die Nachsorgerückstellungen sind entsprechend der Verfüllung der Deponien in voller Höhe angesammelt.

Unter strikter Anwendung des BilMoG wären die Nachsorgerückstellungen abzuzinsen. Auf der Basis der für die Abzinsung von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Zinssätze würden erhebliche Auflösungsbeträge entstehen. Diese Zinssätze wären jedoch aus heutiger Sicht unter den gegebenen finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der zu erwartenden mittel- und langfristigen Entwicklung innerhalb der Nachsorgezeiträume nicht zu erwirtschaften. Eine spätere finanzielle Belastung des Kernhaushaltes könnte hinsichtlich der dann fehlenden Finanzmittel für die Deponienachsorge nicht ausgeschlossen werden.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat sich deshalb mit dieser Problematik bereits im Jahr 2010 an den Landkreistag gewandt. Der Landkreistag hat diese Problematik mit dem Innenministerium und der Gemeindeprüfungsanstalt abgestimmt und dem Abfallwirtschaftsbetrieb daraufhin empfohlen, die bisherige Bilanzierung der Deponienachsorgerückstellungen nicht zu ändern. In nächster Zeit ist eine Änderung des Eigenbetriebsrechts vorgesehen, in welcher die Bilanzierung der Deponienachsorgerückstellungen aufgegriffen werden soll. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat sich wie in den vergangenen Jahren an der Empfehlung des Landkreistages orientiert und die bisherige Bilanzierung der Nachsorgerückstellungen weitergeführt.

3. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Bilanzposition	Bis zu 1 Jahr	Zwischen 1 u. 5 Jahren	Über 5 Jahre	Gesamt
Gegenüber Kreditinstituten	205.113,40 €	820.453,60 €	346.315,36 €	1.371.882,36 €
Aus Lieferungen und Leist.	1.804.722,52 €	0,00 €	0,00 €	1.804.722,52 €
Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	200.930,21 €	0,00 €	0,00 €	200.930,21 €
Sonstige Verbindlichkeiten	66.352,47 €	0,00 €	0,00 €	66.352,47 €
Gesamt	2.277.118,60 €	820.453,60 €	346.315,36 €	3.443.887,56 €

Gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31.12.2015 Verbindlichkeiten in Höhe von 1.371.882,36 Euro. Die Kredite hat der Abfallwirtschaftsbetrieb im Zuge der Übertragung der Nebenrechnung zum 01.01.2007 übernommen (vgl. 8. Darlehensübersicht zum 31.12.2015).

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um noch im Jahr 2015 erbrachte Leistungen der Abfuhrfirmen, und der EEW Energy from Waste Göppingen GmbH (Müllheizkraftwerk Göppingen) für die Abfuhr bzw. Entsorgung von Restmüll bzw. Wertstoffen.

Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber dem Landkreis Verbindlichkeiten in Höhe von rd. 200.000 Euro. Hierbei handelt es sich insbesondere um die vom Landratsamt weiterberechneten Umlageanteile an den Kommunalen Versorgungsverband 2015.

Die sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich zum 31.12.2015 auf 66.352,47 Euro. Dieser Betrag umfasst insbesondere die Überzahlungen auf den Debitorenkonten der Abfallgebührenzahler (42.000 Euro).

IV. Angaben zu den Positionen der GuV-Rechnung

1. Die Struktur der **Umsatzerlöse** der einzelnen Betriebszweige stellt sich wie folgt dar (Rundung auf volle Tausend Euro):

- **Abfallentsorgung:**

Hausmüllgebühren	19.113.000 Euro
Direktanlieferungsgebühren	110.000 Euro

- **Wiederverwertung**

Gebühren für Wertstoffe	196.000 Euro
Erlöse für Wertstoffe	866.000 Euro

2. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Personalkostenersatz von der Firma EEW Energy from Waste Göppingen GmbH (rd. 115.000 Euro), Kostenbeteiligung an Abfallberatung der dualen Systeme (65.000 Euro), Pächterträge (96.000 Euro), Mieterträge und Betriebskostenersatz (69.000 Euro) sowie Nebenforderungen aus der Gebührenveranlagung (rd. 90.000 Euro).

C. Erläuterungen zum Jahresergebnis, zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

I. Jahresergebnis

1. Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung

Der für das Wirtschaftsjahr 2015 ausgewiesene Jahresgewinn beträgt 183.263,62 Euro. Der Beschluss über die Verwendung des Jahresgewinns wird wie im zurück liegenden Jahr erst nach Abschluss der örtlichen Prüfung durch das Kreisprüfungsamt zusammen mit der Feststellung des Jahresabschlusses und der Entlastung der Betriebsleitung gefasst.

2. Gebührenrechtliches Ergebnis (nach dem Kommunalabgabengesetz).

Die gebührenrechtlichen Ergebnisse für die Hausmüll- und Direktanlieferergebühren werden erst nach Ablauf des dreijährigen Kalkulationszeitraums mit dem Jahresabschluss 2017 erstellt.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Neue Investitionen werden nicht über Darlehen finanziert, sondern es werden die vorläufig nicht benötigten Mittel aus der Ansammlung von Nachsorgerückstellungen vorübergehend als Finanzierungsmittel eingesetzt.

Der Schuldenstand zum 31.12.2015 beträgt 1.371.882,36 Euro (vgl. Schuldenstandsübersicht). Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat vom ursprünglichen Kreditbetrag (9,3 Mio. €) inzwischen rd. 7,9 Mio. Euro getilgt.

Die Höhe der Nachsorgerückstellungen für die Deponien Stadler, Sachsentobel und die Erdaushubdeponien beträgt zum 31.12.2015 insgesamt 8.927.631,81 Euro. Die angesammelten Rückstellungen sind nach heutigem Kenntnisstand für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponien des Landkreises auskömmlich.

D. Ergänzende Angaben

I. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat im Hinblick auf bestehende Miet- und Pachtverträge jährliche finanzielle Verpflichtungen von insgesamt rd. 69.000 Euro.

II. Zusammensetzung der Organe/Aufwendungen für Organe

Die Organe des Abfallwirtschaftsbetriebs sind die Betriebsleitung, der Betriebsausschuss, der Kreistag und der Landrat.

1. Betriebsleitung

Erster Betriebsleiter:	ELB Jochen Heinz
Betriebsleiter:	KOVR Eberhard Stähle

Gem. § 10 der Eigenbetriebsverordnung sind im Anhang Angaben über die vom Eigenbetrieb gewährten Leistungen für die Mitglieder der Betriebsleitung zu machen. Auf diese Angaben wurde entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2. Betriebsausschuss

Der nach der Hauptsatzung des Landkreises gebildete Ausschuss für Umwelt und Verkehr ist zugleich beschließender Ausschuss für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs.

Dem **Betriebsausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Edgar Wolff, Landrat	Ausschussvorsitzender
Stöckle, Werner, Bürgermeister i.R.	1. Stellvertreter
Pullmann Brigitte, Arzthelferin	2. Stellvertreterin

CDU

Rapp, Wolfgang, Schulleiter des Helfenstein-Gymnasiums Geislingen
Ueding, Gerhard, Bürgermeister i.R.
Staib, Rainer, Polizeibeamter
Hieber, Erich, Landwirt
Bosch, Albrecht, Diplom-Ingenieur (FH)

Freie Wähler

Stöckle, Werner, Diplom-Verwaltungswirt (FH), Bürgermeister i.R.
Stahl, Martina, Dipl.-Ing. (FH), Architektin
Lebender, Bernd, Diplom-Mathematiker

SPD

Pullmann, Brigitte, Arzthelferin
Kruschina, Rainer, Dipl.-Ing. (FH), Bauingenieur
Ritz, Peter, Oberstudienrat i.R.

Grüne

Zeller-Mühleis, Martina, Krankenschwester
Kraus-Prause, Dorothee, Diplom-Pädagogin

FDP

Kaess, Martin, Gärtnermeister selbständig

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Verkehr werden vom Landkreis insgesamt bezahlt. Die Weiterberechnung der Entschädigung für die ehrenamtliche Tätigkeit an den Abfallwirtschaftsbetrieb stand bei der Erstellung des Jahresabschlusses noch aus. Es wurde deshalb für das Jahr 2015 eine Aufwandsrückstellung in Höhe von 4.000 Euro gebildet.

III. Beschäftigtenzahlen und Arbeitnehmergruppen

Die Zahlen setzen sich aus dem Durchschnitt der Beschäftigten aus den vier Quartalsenden des Jahres 2015 zusammen. Teilzeitbeschäftigte sind voll berücksichtigt.

	Abfallwirtschaftsbetrieb	Müllheizkraftwerk	Summe
Beamtinnen und Beamte	12	0	12
Beschäftigte	18	3	21
Summe	30	3	33

Vier Beschäftigte und zwei Beamtinnen sind teilzeitbeschäftigt. Zwei Beamtinnen befinden sich in Elternzeit.

Göppingen, den 24.03.2016



Heinz
Erster Betriebsleiter



Stähle
Betriebsleiter

5. Anlagennachweis

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen 1)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesam. Abschr. a. d. i. Spalte 4 ausgew. Abgänge	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahrs (31.12.2015)	am Ende des Wirtschaftsjahrs (31.12.2014)	durchschn. Abschreib.-satz 2)	durchschn. Restbuchwert 3)
	01.01.2015	+	/.	+ / /.	31.12.2015	01.01.2015	+	/.	31.12.2015	€	€	v. H.	v. H.
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H.	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Dienstbarkeiten	2.505,33	0,00	0,00	0,00	2.505,33	0,00	0,00	0,00	0,00	2.505,33	2.505,33	0	100
2. Software	261.102,34	5.274,08	0,00	0,00	266.376,42	246.042,94	9.194,55	0,00	255.237,49	11.138,93	15.059,40	3,4	4,2
Summe I	263.607,67	5.274,08	0,00	0,00	268.881,75	246.042,94	9.194,55	0,00	255.237,49	13.644,26	17.564,73	3,4	5,1
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.143.617,09	0,00	0,00	0,00	4.143.617,09	506.269,71	63.884,48	0,00	570.154,19	3.573.462,90	3.637.347,38	1,5	86,2
2. Grundstücke ohne Bauten	595.134,81	0,00	0,00	0,00	595.134,81	342.096,48	0,00	0,00	342.096,48	253.038,33	253.038,33	0	42,5
3. Bauten auf fremden Grundstücken	2.888.251,63	0,00	0,00	0,00	2.888.251,63	2.296.769,59	86.239,20	0,00	2.383.008,79	505.242,84	591.482,04	2,9	17,5
4. Abfallverarbeitungsanlagen	24.898.709,38	0,00	0,00	0,00	24.898.709,38	20.020.921,88	557.836,88	0,00	20.578.758,76	4.319.950,62	4.877.787,50	2,2	17,4
5. Verteilungsanlagen	3.246.001,55	0,00	0,00	0,00	3.246.001,55	3.246.001,55	0,00	0,00	3.246.001,55	0,00	0,00	0	0
6. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	28.818,62	0,00	0,00	0,00	28.818,62	8.695,42	4.394,62	0,00	13.090,04	15.728,58	20.123,20	15,2	54,6
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	844.945,16	405.875,94	0,00	0,00	1.250.821,10	632.314,13	115.488,70	0,00	747.802,83	503.018,27	212.631,03	9,2	40,2
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.218,63	404.697,01	0,00	0,00	434.915,64	0,00	0,00	0,00	0,00	434.915,64	30.218,63	0	0
Summe II	36.675.696,87	810.572,95	0,00	0,00	37.486.269,82	27.053.068,76	827.843,88	0,00	27.880.912,64	9.605.357,18	9.622.628,11	2,2	25,6
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	36.939.304,54	815.847,03	0,00	0,00	37.755.151,57	27.299.111,70	837.038,43	0,00	28.136.150,13	9.619.001,44	9.640.192,84	2,2	25,5

1) Umbuchungen von einer Anlagengruppe in die andere

2) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6

3) (Spalte 11 x 100) : Spalte 6

6. Lagebericht

I. Allgemeines

1. Finanzlage

Seit dem 01.01.1996 wird der Aufgabenbereich der Abfallwirtschaft in Form des Eigenbetriebs geführt. Die Rechtsverhältnisse des Abfallwirtschaftsbetriebs regelt die Betriebssatzung. Für Wirtschaftsplan, Buchführung und Jahresabschluss gelten die Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes i. V. m. der Eigenbetriebsverordnung, welche wiederum auf das Handelsgesetzbuch verweisen. Damit sind für die Buchführung des Abfallwirtschaftsbetriebs die für große Kapitalgesellschaften maßgebenden Bestimmungen anzuwenden.

Der Jahresgewinn 2015 beträgt 183.263,62 Euro (Plan: 20.007 Euro).

Die Anlieferungsmenge am Müllheizkraftwerk ist nach Einführung der getrennten Bioabfallsammlung stärker als erwartet zurück gegangen. Im Abrechnungsjahr wurden insgesamt rd. 53.000 t (Plan: 54.550 t) Abfälle am Müllheizkraftwerk angeliefert. Dadurch hat sich im Vergleich zur Planung eine Einsparung in Höhe von rd. 356.000 Euro ergeben (Abfallentsorgung).

Beim Betriebszweig Wiederverwertung haben sich bei den Kosten für Alt- und Problemstoffe höhere Aufwendungen ergeben als geplant. Insbesondere im Bereich der Grünmasse sind auf Grund gestiegener Güngutmengen auf den kommunalen Kompostplätzen die Aufwendungen höher ausgefallen als geplant.

Zwischenzeitlich sind alle Deponien des Landkreises verfüllt. Beim Betriebszweig Deponien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nur noch die sonstigen Erträge, Zinseinnahmen und Personalkosten gebucht. Weitere Ausgaben werden über die Nachsorgerückstellungen abgewickelt.

Die Ergebnisse der einzelnen Betriebszweige im Vergleich zum Planansatz stellen sich wie folgt dar:

Betriebszweig	Ergebnis	Planansatz
Abfallentsorgung/Wiederverwertung	183.263,62 Euro	20.007,00 Euro
Deponien	0,00 Euro	0,00 Euro

2. Wichtige Entwicklungen im Berichtsjahr

- Seit dem 01.07.2015 werden die Bioabfälle im Landkreis getrennt eingesammelt und verwertet. Begleitet wurde die Einführung Bioabfallsammlung mit einer umfangreichen Informationskampagne.
- Die Rekultivierung der Deponie Stadler wurde Ende des Jahres 2015 abgeschlossen.

Im Übrigen wird auf die Erläuterung zum Vermögensplan in Kapitel 9 verwiesen.

II. Ausblick

Unter Berücksichtigung des gebührenrechtlichen Zwischenergebnisses 2015 bestehen im Hausmüllbereich gebührenrechtliche Überschüsse in Höhe von 2.200.732,18 Euro (Gebührenaussgleichsrücklage).

Der gebührenrechtliche Überschuss aus den Jahren 2009/2010/2011 in Höhe von rd. 1,8 Mio. Euro ist in der Abfallgebührenkalkulation 2015/2016/2017 den Hausmüllgebührenzählern vollständig gutgebracht worden. Hiervon sind im Zwischenergebnis 2015 bereits 600.762,84 Euro berücksichtigt.

In der nächsten Abfallgebührenkalkulation können den Hausmüllgebührenzählern rd. 960.000 Euro (gebührenrechtliches Ergebnis 2012/2013/2014) gutgebracht werden. Damit besteht auch in den nächsten Jahren die Chance, Kostensteigerungen aufzufangen bzw. die Gebührenbelastung für die Landkreiseinwohner zu senken.

Im Direktanliefererbereich wurde in der Kalkulation 2015/2016/2017 das Defizit 2009/2010/2011 in Höhe von 9.406,32 Euro abgedeckt. Der gebührenrechtliche Überschuss 2012/2013/2014 in Höhe von 1.922,38 Euro ist in der nächsten Kalkulation zu berücksichtigen.

Die angesammelten Nachsorgerückstellungen für die Deponien Stadler, Sachsentobel und die Erdaushubdeponien in Höhe von insgesamt rd. 8,9 Mio. Euro sind nach heutigem Kenntnisstand für die Rekultivierung und Nachsorge aller Deponien auskömmlich. Ein finanzielles Risiko bzgl. der Rekultivierung und Nachsorge der Deponien ist mit heutigem Kenntnisstand nicht erkennbar.

III. Besondere Angaben nach § 11 Eigenbetriebsverordnung

1. Entwicklung von Eigenkapital und Rückstellungen

	Stand 01.01.2015 in Euro	Verbrauch/ Entnahme in Euro	Auflösung in Euro	Zuführung in Euro	Stand 31.12.2015 in Euro
Allgemeine Rücklage	240.705,31	0,00	0,00	239.708,41	480.413,72
Gebührenaussgleichsrücklage	2.801.495,02	0,00	600.762,84	0,00	2.200.732,18
Jahresgewinn	239.708,41	239.708,41	0,00	183.263,62	183.263,62
Rückstellungen für Pensionen und ähnl.	2.968.161,02	0,00	0,00	543.394,80	3.511.555,82
Rückstellungen für Nachsorgekosten	9.387.612,88	459.981,07	0,00	0,00	8.927.631,81
Sonstige Rückstellungen	448.233,92	267.101,03	38.957,97	199.894,23	342.069,15

2. Personalentwicklung

	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen	
	am 30.12.2014	am 30.12.2015
Beamte	11	12
Beschäftigte	20	20
Summe	30	31

Teilzeitkräfte sind anteilig berücksichtigt.

3. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen hierfür setzen sich wie folgt zusammen:

Besoldung

Entgelte Beschäftigte	731.484,72 Euro	
Beamtenbezüge	<u>434.362,93 Euro</u>	
Zwischensumme		1.165.847,65 Euro

Soziale Abgaben

AG-Anteile zur Sozialversicherung	140.212,33 Euro	
Aufwand f. Altersversorgung und Unterstützung	<u>485.206,55 Euro</u>	
Zwischensumme		625.418,88 Euro
außerordentlicher Aufwand		57.872,80 Euro
Summe Personalaufwand		1.849.139,33 Euro

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat für seine Personalkosten zum Teil folgende Erstattungen erhalten:

- Personalkostenersatz von EEW Energy from Waste Göppingen GmbH (Müllheizkraftwerk Göppingen) 114.460,02 Euro,
- Kostenbeteiligung an Abfallberatung der dualen Systeme 64.844,54 Euro,

Somit belaufen sich die Netto-Personalkosten auf: 1.669.834,77 Euro.

Göppingen, den 24.03.2016


Heinz
Erster Betriebsleiter


Stähle
Betriebsleiter

7. Erfolgsübersicht

Aufwendungen nach Aufwandsarten	nach Bereichen	Betrag insgesamt	Verwaltung allgemein	Betriebszweige			
				Abfall- entsorgung	Wieder- verwertung	Deponien	Personal- gestellung
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1		2	3	4	5	6	9
1. Materialaufwand							
a) Bezug von Fremden		16.886.989,29	25.891,86	12.572.489,80	4.288.607,63	0,00	0,00
b) Bezug von Betriebszweigen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Löhne und Gehälter		1.165.847,65	0,00	784.820,24	264.111,17	30.466,31	86.449,93
3. Soziale Abgaben		140.212,33	0,00	93.028,18	28.734,25	1.470,64	16.979,26
4. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		485.206,54	0,00	295.877,56	148.736,86	31.874,70	8.717,42
5. Abschreibungen		834.753,87	111.943,52	558.899,38	163.910,97	0,00	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		394.234,77	0,00	273.485,10	80.611,90	40.137,77	0,00
7. Steuern (soweit nicht unter 20.)		128,76	94,08	34,68	0,00	0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.416.705,23	402.697,12	621.555,39	392.052,56	0,00	400,16
9. Summe 1.-8.		21.324.078,44	540.626,58	15.200.190,33	5.366.765,34	103.949,42	112.546,77
10. Umlage der Spalte 3	Zurechnung (+)	542.539,88	0,00	396.687,43	143.939,15	0,00	1.913,30
	Abgabe (-)	540.626,58	540.626,58				
11. Leistungsausgleich der Aufwandbereiche	Zurechnung (+)	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
	Abgabe (-)	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
12. Summe Aufwendungen		21.325.991,74		15.596.877,76	5.510.704,49	103.949,42	114.460,07
13. Betriebserträge							
a) Umsatzerlöse, Übrige Erl., Sonst. betriebl. Erträge		20.880.942,78		19.491.068,58	1.207.960,37	67.453,76	114.460,07
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige		1.913,30		1.913,30	0,00	0,00	0,00
14. Betriebserträge Zwischenergebnis		20.882.856,08		19.492.981,88	1.207.960,37	67.453,76	114.460,07
15. Betriebsergebnis	(+ = Überschuss - = Fehlbetrag)	-443.135,66		3.896.104,12	-4.302.744,12	-36.495,66	0,00
16. Zinserträge		83.509,25	0,00	37.753,86	0,00	45.755,39	0,00
17. Summe Erträge		20.966.365,33	0,00	19.530.735,74	1.207.960,37	113.209,15	114.460,07
18. Zwischenergebnis		-359.626,41		3.933.857,98	-4.302.744,12	9.259,73	0,00
19. Außerordentlicher Aufwand		-57.872,81		-32.673,77	-15.939,31	-9.259,73	0,00
20. Zuführung/Auflösung Gebührenaussgleichsrücklage		600.762,84	0,00	600.762,84	0,00	0,00	0,00
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Unternehmensergebnis	(+ = Jahresgewinn - = Jahresverlust)	183.263,62		4.501.947,05	-4.318.683,43	0,00	0,00

Anmerkung: Das Ergebnis der Personalgestellung fließt in den Betriebszweig Abfallentsorgung ein.

8. Darlehensübersicht zum 31.12.2015

Art	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2015 €
Schulden aus Krediten vom Kreditmarkt	1.661.919,70	1.371.882,36

Übersicht über den Schuldendienst im Wirtschaftsjahr 2015

Tag der Schuld- aufnahme oder Umschuldung	Gläubiger Art der Schuld (Vermögensakten Nr.)	Tilgungsplan (Laufzeit und Jahresraten)	Ursprünglicher Schuldbetrag €	Tilgungssoll bis 31.12.2015		Tatsächlicher Schuldendienst im Wirtschaftsjahr 2015				Bemerkungen
				planmäßig €	außer- ordentlich €	Zinssatz % Zinstermin	Zins €	Tilgung €	Schuldenstand am 31.12.2015 €	
08.03.1993	Kreissparkasse Göppingen Darlehen 1992 Konto Nr. 60115100 Kredit-Nr. 1	ab 30.12.1994 in 40 Halbjahresraten von 77.972 € bis 2014	3.118.880 €	3.118.880 €	0 €	5,658% fest bis 30.06.2014 30.06. / 30.12.	0 €	0 €	0,00 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt ENDE 30.06.2014
21.06.1993	Postbank (Ex-DSL) Bonn Darlehen 1993 Konto Nr. 40000054 Kredit-Nr. 2	ab 30.12.1994 in 40 Halbjahresraten von 127.823 € bis 2014	5.112.919 €	5.112.919 €	0 €	4,92% fest bis 30.06.2014 30.06. / 30.12.	0 €	0 €	0,00 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt ENDE 30.06.2014
02.10.1995	Kreissparkasse Göppingen Darlehen 1995 Kredit-Nr. 3	ab 30.12.1996 in 39 Halbjahresraten von 42.754 € bis 2015	1.666.812 €	1.666.812 €	0 €	5,705% fest bis 30.09.2015 30.06. / 30.12.	3.077 €	84.924 €	0,00 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt ENDE 30.09.2015
28.04.2000	Berlin - Hannoversche Hypothekenbank AG Umschuldung VA 189 Teilumschuldung VA 197 Konto Nr. 2.687.239.19.2 Kredit-Nr. 4	ab 30.06.2000 in 24 Halbjahresraten von 213.464 € und 1 Schlussrate von 92.033 € in 2012	5.215.177 €	5.215.177 €	0 €	5,44% fest bis 30.06.2012 30.06. / 30.12.	0 €	0 €	0,00 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt ENDE 30.06.2012
13.12.2000	HSH Nordbank (Ex-Landesbank Schleswig- Holstein, Girozentrale Kiel) Konto Nr. 6730920050 Kredit-Nr. 5	ab 30.06.2002 in 40 Halbjahresraten von 31.956 € bis 2021	1.278.230 €	894.761 €	0 €	5,658% fest bis 30.12.2021 30.06. / 30.12.	24.409 €	63.911 €	383.468,98 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt
01.10.2001	Dexia Hypothekenbank Berlin Geschäftstelle Frankfurt Konto Nr. 400 4833 Kredit-Nr. 6	ab 30.03.2003 in 40 Halbjahresraten von 49.850,96 € bis 2022	1.994.038 €	1.296.125 €	0 €	5,295% fest bis 30.09.2022 30.03. / 30.09.	39.594 €	99.702 €	697.913,38 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt
16.05.2002	Deutsche Genossenschafts- Hypothekenbank Hbg-Berlin Konto Nr. 3019836000 Kredit-Nr. 7	ab 30.06.2003 in 40 Halbjahresraten von 20.750 € bis 2022	830.000 €	539.500 €	0 €	5,385% fest bis 30.12.2022 30.06. 30.12.	17.320 €	41.500 €	290.500,00 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt
Summen							84.400 €	290.037 €	1.371.882,36 €	

9. Planvergleich***Abrechnung des Wirtschaftsplans 2015******A. Abrechnung des Vermögensplans******Finanzierungsmittel (Einnahmen)***

Bezeichnung	Plan Euro	Ist Euro	Planabweichung Euro
Zuführung zu Gebührenaufgleichsrücklage	0	12.991,77	12.991,77
Zuführung zu Rückstellungen	316.400	543.394,79	226.994,79
Kredite	0	0,00	0,00
Abschreibungen	872.700	834.753,87	-37.946,13
Jahresgewinn -nach GuV	20.007	183.263,62	163.256,62
Erübrigte Mittel aus Vorjahren	1.938.055	605.216,00	-1.332.839,00
FINANZIERUNGSMITTEL GESAMT	3.147.162	2.179.620,05	-967.541,95

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2015*A. Abrechnung des Vermögensplans***Finanzierungsbedarf (Ausgaben)**

Konto	Bezeichnung	Plan Euro	Ist Euro	Planabweichung Euro
	Allgemeine Verwaltung			
0100	Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	0	5.274,08	5.274,08
0600	Fahrzeuge	0	0,00	0,00
0700	Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.000	46.963,37	-3.036,63
	Abfallentsorgung			
0100	Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	0	0,00	0,00
	Wiederverwertung			
0200	Neubau Grüngutplätze	954.000	382.937,62	-571.062,38
0700	Einrichtung Wertstoffhöfe	20.000	3.441,48	-16.558,52
0240	Baukosten für Wertstoffhöfe + WSZ	650.000	21.759,39	-628.240,61
	Vorsortierbehälter Bioabfall	360.000	355.471,09	-4.528,91
2820	Rücklagenentnahme Deponie Sachsentobel Nachsorgemaßnahmen	56.000	55.995,97	-4,03
2820	Rücklagenentnahme Deponie Kohlbachtal Nachsorgemaßnahmen	75	21,60	-53,40
2820	Rücklagenentnahme Deponie Stadler Rekultivierungsmaßnahmen	150.000	352.163,04	202.163,04
2820	Rücklagenentnahme Deponie Stötten Nachsorgemaßnahmen	3.000	462,08	-2.537,92
2820	Rücklagenentnahme Deponie Geyrenwald Nachsorgemaßnahmen	300	51.338,38	51.038,38
	Auflösung Gebührenausgleichsrücklage	613.750	613.754,61	4,61
	Jahresverlust - nach GuV	0	0,00	0,00
	Kredittilgung	290.037	290.037,34	0,34
	Erübrigte Mittel	0	0,00	0,00
	FINANZIERUNGSBEDARF GESAMT	3.147.162	2.179.620,05	-967.541,95

Erläuterungen zum Planvergleich Vermögensplan:

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage

Der gebührenrechtlich gebundene Teil des Jahresergebnisses in Höhe von insgesamt 12.991,77 Euro wurde aufwandswirksam der **Gebührenaussgleichsrücklage** zugeführt.

Zuführung zu Rückstellungen

Die Zuführung zu Rückstellungen umfassen die Zuführungen zur Pensions- und Beihilferückstellung.

Jahresgewinn

Vgl. hierzu die Ausführungen im **Lagebericht (Kapitel 6. I. 1)**

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Wiederverwertung

Auf Grund von Verzögerungen sind bei den neuen Grüngutplätzen im Jahr 2015 nur Ausgaben in Höhe von 382.937,62 angefallen. Diese sind im Anlagennachweis unter geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau dargestellt.

Die ursprünglich für das Jahr 2015 noch geplante Erweiterung des Wertstoffzentrums beim Müllheizkraftwerk in Göppingen konnte aus Zeitgründen nicht realisiert werden. Die Maßnahme wird im Jahr 2016 durchgeführt (vgl. BU UVA 2014/49).

Deponie Stadler

Seit der Einstellung des Deponiebetriebs am 31.10.2003 befindet sich die Deponie Stadler in der Stilllegungsphase. Anfallende Ausgaben werden überwiegend durch Entnahmen aus der für den Abschluss und die Nachsorge der Deponie Stadler gebildeten Rückstellung finanziert.

Im Abrechnungsjahr wurden rd. 352.000 Euro aus der Rückstellung entnommen. Davon wurden rd. 256.000 Euro für Bau- und Baunebenkosten des im Jahr 2011 begonnenen 2. Abschlussbauabschnitts der Deponie Stadler aufgewendet.

Erdaushubdeponien

Der Rücklage wurden für angefallene Personal- und Sachkosten rd. 42.000 Euro entnommen.

Auflösung Gebührenaussgleichsrücklage

Entsprechend der Abfallgebührenkalkulation 2015/2016/2017 wurde für das Jahr 2015 ein Betrag von rd. 613.000 Euro der Gebührenaussgleichsrücklage ertragswirksam aufgelöst (Gutbringung gebührenrechtlicher Überschuss der Jahre 2009/2010/2011 im Hausmüllbereich).

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2015B. Abrechnung des Erfolgsplans*Gesamtübersicht***Erträge**

Konto	Bezeichnung	Erfogsplan Euro	Erfogsrechnung Euro	Planabweichung Euro
4100	Abfallgebühren Haushalte/Arbeitsstätten	19.041.000	19.112.952,64	71.952,64
4110	Abfallgebühren Direktanlieferer	169.600	110.075,68	-59.524,32
4200	Gebühren Wertstoffe	166.000	195.664,26	29.664,26
4210	Erlöse für Wertstoffe	901.600	865.686,42	-35.913,58
419 bis 449	Übrige Erlöse	0	0,00	0,00
532	Erträge aus der Auflösung Gebührenaufgleichsrücklage	613.750	613.754,61	4,61
534	Sonstige betriebliche Erträge	466.050	598.477,08	132.427,08
621	Zinserträge	150.000	83.509,25	-66.490,75
	SUMME ERTRÄGE	21.508.000	21.580.119,94	72.119,94

Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
54	Materialaufwendungen/Betriebsaufwendungen			
	Verbrauchs- und Betriebsmittel	53.845	45.473,92	-8.371,08
	Handelswaren	115.753	94.929,44	-20.823,56
	Kosten für Müllabfuhr	2.850.000	2.724.339,58	-125.660,42
	Kosten für Alt- und Problemstoffe	2.925.100	3.286.772,10	361.672,10
	getrennte Bioabfallsammlung und Verwertung	637.200	640.303,68	3.103,68
	Kosten für wilde Müllablagerungen	15.000	14.578,79	-421,21
	Entgelt an privaten Betreiber	10.027.000	9.670.966,01	-356.033,99
	Erstattung von Personalkosten Wertstoffhöfe	360.000	409.625,75	49.625,75
	Betriebskosten Deponien	0	0,00	0,00
55/56	Personalaufwand	1.970.370	1.849.139,33	-121.230,67
57	Abschreibungen	872.700	834.753,87	-37.946,13
5840	Abschreibung auf Forderungen/Erh. Pauschalwertber.	36.000	18.601,11	-17.398,89
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	72.890	67.023,02	-5.866,98
	Versicherungen	45.200	39.402,06	-5.797,94
	Geschäftsaufwendungen	180.850	134.472,93	-46.377,07
	Öffentlichkeitsarbeit	386.260	325.084,50	-61.175,50
	Reisekosten	2.715	1.473,85	-1.241,15
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	499.990	523.363,99	23.373,99
	Zuführung zu Rückstellungen	0	0,00	0,00
	Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage	0	12.991,77	12.991,77
	Instandhaltung, Reparaturen	77.760	30.479,05	-47.280,95
	Aufwendungen für den Zahlungsverkehr	5.770	5.853,59	83,59
	Aus- und Fortbildung	4.900	4.975,16	75,16
	Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis	156.550	151.840,43	-4.709,57
	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	107.610	116.048,86	8.438,86
651	Zinsaufwendungen	84.400	84.399,77	-0,23
652	Zinsaufwend. für Pensions- und Beihilferückstellungen	0	309.835,00	309.835,00
681	Steuern	130	128,76	-1,24
	SUMME AUFWENDUNGEN	21.487.993	21.396.856,32	-91.136,68
	JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	20.007	183.263,62	163.256,62

Erläuterungen zum Planvergleich Gesamtübersicht

1. Erträge

Im Jahr 2015 konnten **Zinserträge aus Geldanlagen** in Höhe von insgesamt rd. 83.500 Euro erzielt werden. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat am 04.09.2014 die Leitzinsen auf den historischen Tiefstand von 0,05 % gesenkt. Dies hat im Abrechnungsjahr das Zinsniveau für Geldanlagen maßgeblich beeinflusst. Somit war der bei Planaufstellung prognostizierte Betrag von 150.000 Euro unerreichbar. Die Aufteilung der Zinserträge auf die einzelnen Betriebszweige erfolgte anhand des Verhältnisses der Erträge und Aufwendungen unter Berücksichtigung der bestehenden Defizite und Rückstellungen.

2. Aufwendungen

Im **Personalaufwand** sind insgesamt rd. 234.000 Euro an Zuführungen zur Pensions- und Beihilferückstellung enthalten. Davon sind 57.872,80 Euro auf die Bilanzierungsänderungen im Zusammenhang mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) zurückzuführen (vgl. hierzu die Ausführungen im **Anhang Kapitel 4. B III. 2**).

Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind im Jahr 2015 insgesamt rd. 325.000 Euro ausgegeben worden. Geprägt war das Abrechnungsjahr von der umfangreichen Informationskampagne zur Einführung der getrennten Bioabfallsammlung zum 01.07.2015.

Andere Dienst- und Fremdleistungen

Diese Position umfasst insbesondere die Aufwendungen für Beratungshonorare und Gutachten sowie für externe EDV-Dienstleistungen. Die Beratungshonorare für das Vergabeverfahren getrennte Bioabfallsammlung sind ebenfalls in diesem Betrag enthalten.

Zinsaufwendungen

Zum 31.12.2015 bestanden gegenüber den Kreditinstituten Verbindlichkeiten in Höhe von 1.371.882,36 Euro. Im Abrechnungsjahr sind hierfür Zinsen in Höhe von rd. 84.399,77 Euro angefallen.

Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen

Nach den Regelungen des BilMoG sind die Beihilfe- und Pensionsrückstellungen abzuzinsen. Die sich aus der Abzinsung ergebenden Erträge und Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu buchen. Im Wirtschaftsjahr 2015 sind insgesamt versicherungsmathematische Zinsänderungsaufwendungen in Höhe von rd. 310.000 Euro entstanden. Dieser Betrag ist der Beihilfe- und Pensionsrückstellung zugeführt worden.

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2015B. Abrechnung des Erfolgsplans

Abfallentsorgung

Erträge

Konto	Bezeichnung	Erfogsplan Euro	Erfogsrechnung Euro	Planabweichung Euro
4100	Abfallgebühren Haushalte/Arbeitsstätten	19.041.000	19.112.952,64	71.952,64
4110	Abfallgebühren Direktanlieferer	169.600	110.075,68	-59.524,32
419	Übrige Erlöse	0	0,00	0,00
532	Erträge aus der Auflösung Gebührenaufgleichsrücklage	613.750	613.754,61	4,61
534	Sonstige betriebliche Erträge	348.370	384.413,63	36.043,63
621	Zinserträge	82.500	37.753,86	-44.746,14
	SUMME ERTRÄGE	20.255.220	20.258.950,42	3.730,42

Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Erfogsplan Euro	Erfogsrechnung Euro	Planabweichung Euro
54	Materialaufwendungen/Betriebsaufwendungen			
	Verbrauchs- und Betriebsmittel	22.825	19.022,60	-3.802,40
	Kosten für Müllabfuhr	2.850.000	2.724.339,58	-125.660,42
	Kosten für Problemstoffe	155.200	162.605,42	7.405,42
	Kosten für wilde Müllablagerungen	15.000	14.578,79	-421,21
	Entgelt an privaten Betreiber	10.027.000	9.670.966,01	-356.033,99
55/56	Personalaufwand	1.388.920	1.318.546,36	-70.373,64
57	Abschreibungen	639.200	641.143,60	1.943,60
5840	Abschreibung auf Forderungen/Erh. Pauschalwertber.	36.000	18.601,11	-17.398,89
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	13.230	11.802,24	-1.427,76
	Versicherungen	33.085	28.801,06	-4.283,94
	Geschäftsaufwendungen	156.980	113.444,92	-43.535,08
	Öffentlichkeitsarbeit	175.440	108.659,04	-66.780,96
	Reisekosten	2.095	788,29	-1.306,71
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	412.460	406.491,79	-5.968,21
	Zuführung zur Gebührenaufgleichsrücklage	0	12.991,77	12.991,77
	Instandhaltung, Reparaturen	26.640	16.586,38	-10.053,62
	Aufwendungen für den Zahlungsverkehr	5.380	5.420,85	40,85
	Aus- und Fortbildung	3.600	3.655,22	55,22
	Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis	122.070	117.895,36	-4.174,64
	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	77.900	87.074,08	9.174,08
651	Zinsaufwendungen	84.400	84.399,77	-0,23
652	Zinsaufwend. für Pensions- und Beihilferückstellungen	0	189.085,33	189.085,33
681	Steuern	105	103,80	-1,20
	SUMME AUFWENDUNGEN	16.247.530	15.757.003,37	-490.526,63
	JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	4.007.690	4.501.947,05	494.257,05

Erläuterungen zum Planvergleich Abfallentsorgung:

1. Erträge

Im Jahr 2015 konnten Erträge aus **Abfallgebühren für die privaten Haushalte und Arbeitsstätten** mit einem Volumen von rd. 19 Mio. Euro vereinnahmt werden. Damit wurde der Planansatz um rd. 72.000 Euro übertroffen. Dies ist im Vergleich zur Planung auf gestiegene Fallzahlen bei Ein- und 2/3-Personenhaushalten zurückzuführen.

Im Abrechnungsjahr erreichten die **Gebühreneinnahmen** für Anlieferungen von Restmüll beim Müllheizkraftwerk (**Direktanliefererbereich**) ein Volumen in Höhe von rd. 110.000 Euro. Der Planansatz wurde um rd. 60.000 Euro unterschritten, weil im Vergleich zur Planung rd. 270 Tonnen weniger Restmüll angeliefert wurde.

Auflösung Gebührenaussgleichsrücklage

Entsprechend der Abfallgebührenkalkulation 2015/2016/2017 wurde für das Jahr 2015 ein Betrag von rd. 613.750 Euro der Gebührenaussgleichsrücklage ertragswirksam aufgelöst (Gutbringung gebührenrechtlicher Überschuss aus den Jahren 2009/2010/2011).

Zinserträge

Auf die Ausführungen bei der Erläuterung zur **Gesamtübersicht** wird verwiesen.

2. Aufwendungen

Die Kosten für die Müllabfuhr wurden nach den Preismodalitäten des seit dem 01.01.2012 laufenden Abfuhrvertrages berechnet. Im Vergleich zur Planung lagen die Ausgaben um rd. 126.000 Euro niedriger. Dies ist insbesondere auf die geringe Preisanpassung infolge der gefallen Kraftstoffpreise zurückzuführen.

Im Jahr 2015 sind für die Beseitigung von **wilden Müllablagerungen** rd. 15.000 Euro aufgewendet worden.

Das **Entgelt an den privaten Betreiber** belief sich im Jahr 2015 auf rd. 9,67 Mio. Euro. Im Abrechnungsjahr wurden insgesamt rd. 53.000 t (Plan: 54.550 t) Abfälle am Müllheizkraftwerk angeliefert. Dadurch ergeben sich im Vergleich zur Planung Einsparungen in Höhe von rd. 356.000 Euro. Die Reduzierung der Anlieferungsmenge im 2. Halbjahr 2015 (nach Einführung der getrennten Bioabfallsammlung) ist höher ausgefallen als erwartet. Die im Rahmen des 3. Ergänzungsvertrags zur Änderung des Entsorgungsvertrages vereinbarte Gutschrift (23.000 Euro/Monat) wirkte sich hierbei aufwandsmindernd aus.

Im Bereich der Hausmüllgebührenveranlagung wurde ein Teil der Forderungen, der aufgrund von dauernder Zahlungsunfähigkeit, Insolvenz, Wegzug nach Unbekannt, Tod des Schuldners etc. nicht mehr eintreibbar ist, abgeschrieben. Im Jahr 2015 beliefen sich die **Abschreibungen** auf Forderungen auf rd. 18.000 Euro.

Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage

Der gebührenrechtlich gebundene Teil des Jahresergebnisses 2015 im Hausmüllbereich beläuft sich auf 12.991,77 Euro. Dieser Überschuss ist in den späteren Kalkulationen den Gebührenzahlern gutzubringen und deshalb der Gebührenaussgleichsrücklage zuzuführen.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen bei der Erläuterung zur **Gesamtübersicht** verwiesen.

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2015**B. Abrechnung des Erfolgsplans***Wiederverwertung***Erträge**

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
4200	Gebühren Wertstoffe	166.000	195.664,26	29.664,26
4210	Erlöse für Wertstoffe	901.600	865.686,42	-35.913,58
534	Sonstige betriebliche Erträge	109.040	146.609,69	37.569,69
	SUMME ERTRÄGE	1.176.640	1.207.960,37	31.320,37

Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
54	Materialaufwendungen/Betriebsaufwendungen			
	Verbrauchs- und Betriebsmittel	31.020	26.451,32	-4.568,68
	Handelswaren	115.753	94.929,44	-20.823,56
	Verwertungskosten für Altstoffe	2.769.900	3.124.166,70	354.266,70
	getrennte Bioabfallsammlung und Verwertung	637.200	640.303,68	3.103,68
	Erstattung von Personalkosten Wertstoffhöfe	360.000	409.625,75	49.625,75
55/56	Personalaufwand	505.310	457.521,59	-47.788,41
57	Abschreibungen	233.500	193.610,27	-39.889,73
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	59.660	55.220,78	-4.439,22
	Versicherungen	12.115	10.601,00	-1.514,00
	Geschäftsaufwendungen	23.870	21.028,01	-2.841,99
	Öffentlichkeitsarbeit	210.820	216.425,46	5.605,46
	Reisekosten	620	685,56	65,56
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	87.530	116.872,18	29.342,18
	Instandhaltung, Reparaturen	51.120	13.892,67	-37.227,33
	Aufwendungen für den Zahlungsverkehr	390	432,74	42,74
	Aus- und Fortbildung	1.300	1.319,94	19,94
	Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis	34.480	33.945,07	-534,93
	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	29.710	28.974,78	-735,22
651	Zinsaufwendungen	0	0,00	0,00
652	Zinsaufwend. für Pensions- und Beihilferückstellungen	0	80.611,90	80.611,90
681	Steuern	25	24,96	-0,04
	SUMME AUFWENDUNGEN	5.164.323	5.526.643,80	362.320,80
	JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	-3.987.683	-4.318.683,43	-331.000,43

Erläuterungen zum Planvergleich Wiederverwertung:

1. Erträge

Erlöse für Wertstoffe

Die Preise auf den Sekundär-Rohstoff Märkten waren in den letzten Jahren starken Preisschwankungen ausgesetzt. Auch auf Grund der günstigen Vertragsgestaltung konnte der Abfallwirtschaftsbetrieb stabile Erlöse für Altpapier, Schrott und Altholz erzielen. Seit dem 01.08.2013 führt der Abfallwirtschaftsbetrieb die Selbstvermarktung von Elektro- und Elektronikaltgeräte durch. Im Jahr 2015 konnten hierfür Erlöse in Höhe von rd. 422.000 Euro erzielt werden.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen insbesondere Pächterträge, Erträge aus der Auflösung von Aufwandsrückstellungen, Mieteinnahmen und Betriebskostenersatz für das Verwaltungsgebäude und sonstige Ersätze. Bei der Auflösung von Aufwandsrückstellungen haben sich unerwartete Beträge ergeben.

2. Aufwendungen

Handelswaren

Für die Beschaffung der Biobeutel und die Lagerung der Vorsortierbehälter mussten im Wirtschaftsjahr 2015 rd. 95.000 Euro aufgewendet werden.

Verwertungskosten für Altstoffe

Die Verwertungskosten für Altstoffe sind im Abrechnungsjahr um rd. 350.000 Euro höher als geplant. Für den Transport und die Behandlung der Elektro- und Elektronikaltgeräte im Rahmen der Selbstvermarktung sind rd. 119.000 Euro aufgewendet worden. Die Aufwendungen sind insbesondere im Bereich der Grünmasse gestiegen. Es wurde im Jahr 2015 mehr Grüngut auf den kommunalen Kompostplätzen und den Grüngutplätzen des Landkreises angeliefert als geplant. Darüber hinaus war auch noch unbearbeitetes Material aus dem Jahr 2014 zu verarbeiten. Dies führte zu einer Überschreitung des Planansatzes.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen bei der Erläuterung zur **Gesamtübersicht** verwiesen.

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2015**B. Abrechnung des Erfolgsplans***Deponien***Erträge**

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
43	Entgelte für Anlieferungen	0	0,00	0,00
439	Übrige Erlöse	0	0,00	0,00
4400	Deponiegebühren	0	0,00	0,00
4450	steuerpfl. Anlieferungen von außerhalb	0	0,00	0,00
5320	Erträge aus der Auflösung Nachsorgerückstellung	0	0,00	0,00
534	Sonstige betriebliche Erträge	21.630	67.453,76	45.823,76
621	Zinserträge	67.500	45.755,39	-21.744,61
	SUMME ERTRÄGE	89.130	113.209,15	24.079,15

Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
54	Materialaufwendungen/Betriebsaufwender			
	Verbrauchs- und Betriebsmittel	0	0,00	0,00
	Bauschuttzubereitung	0	0,00	0,00
	Betriebskosten	0	0,00	0,00
55/56	Personalaufwand	76.140	73.071,38	-3.068,62
57	Abschreibungen	0	0,00	0,00
5840	Abschreibung auf Forderungen	0	0,00	0,00
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	0	0,00	0,00
	Versicherungen	0	0,00	0,00
	Geschäftsaufwendungen	0	0,00	0,00
	Öffentlichkeitsarbeit	0	0,00	0,00
	Reisekosten	0	0,00	0,00
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	0	0,00	0,00
	Zuführungen zur Gebührenaussgleichsrücklage			
	Zuführungen zu Rückstellungen	12.990	0,00	-12.990,00
	Übrige Zuführungen zu Rückstellungen	0	0,00	0,00
	Kosten für Rekultivierung und Nachsorge			
	Instandhaltung, Reparaturen	0	0,00	0,00
	Aufwendungen für den Zahlungsverkehr	0	0,00	0,00
	Aus- und Fortbildung	0	0,00	0,00
	Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis	0	0,00	0,00
	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
651	Zinsaufwendungen	0	0,00	0,00
652	Zinsaufwend. für Pensions- und Beihilferückstellungen	0	40.137,77	40.137,77
681	Steuern	0	0,00	0,00
	SUMME AUFWENDUNGEN	89.130	113.209,15	24.079,15
	JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	0	0,00	0,00

Erläuterungen zum Planvergleich Deponien:

Im Betriebszweig Deponien sind die Deponie Stadler und die Erdaushubdeponien zusammengefasst. Die Rekultivierung der Deponie Stadler wurde Ende des Jahres 2015 abgeschlossen. Alle Deponien des Landkreises verfüllt und geschlossen. Anfallende Ausgaben werden überwiegend über die hierfür gebildete Rückstellung finanziert. Zinseinnahmen und Personalkosten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu veranschlagen und zu buchen.

1. Erträge

Bezüglich der **Zinserträge** wird auf die Erläuterung zur **Gesamtübersicht** verwiesen.

2. Aufwendungen

Erträge aus der Auflösung Nachsorgerückstellung

Die Erträge aus Rückstellungsauflösung als Korrektur zu den Personalkosten sind höher ausgefallen als geplant. Dies ist insbesondere auf die im Vergleich zur Planung gestiegenen Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen zurückzuführen.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen bei der Erläuterung zur **Gesamtübersicht** verwiesen.